



Vorwort.

„Ich möchte einen unabhängigen Menschen aus ihm machen, stark genug und stolz, innerlich seine Freiheit zu besitzen, die einer festen Sittlichkeit, einem hohen Mute entspringt. Das ist das erstrebenswerte Ziel einer vorurteilslosen Erziehung, die nicht die ausgetretenen Wege geht, die unreifen Köpfe mit fremden, fertigen Gedanken vollstopft und meist eine heillose Verwirrung anrichtet. Während der Geist noch arm an Anschauung ist, prägt man ihm schon Begriffe und Urteile ein.“

(Aus „Rebel“, Roman von Henriette v. Meerheimb in Nr. 43 der Deutschen Romanzeitung 1903.)

Lobstädt, im August 1912.

Johannes Siemon.